

## „Ergebnisse überzeugen“

Hubert Münch: „Das Angebot der EVM ist fair und wird ein sicheres Netz im Versorgungsgebiet garantieren.“

**Grafschaft.** Zufrieden zeigt sich die Fraktion der Sozialdemokraten im Rat der Gemeinde Grafschaft mit den nun vorgelegten Ergebnissen der Ausschreibung und den Vertragsentwürfen zur Rekommunalisierung des Stromnetzes. „Das vorgelegte Angebot der EVM ist fair und wird ein sicheres und leistungsfähiges Netz im Versorgungsgebiet garantieren. Die Verbraucherfreundlichkeit wird erhöht und die Optionen der Einspeisung regional erzeugter Energie sowie die Übernahme des Vertriebs sind ebenso vorgesehen. Dies alles minimiert das Risiko für die Kommunen und ist wirtschaftlich überzeugend. Die lange und schwierige Arbeit hat sich gelohnt“, so Fraktionschef Hubert Münch.

Gemeinsam mit sechs weiteren Kommunen strebt die Gemeinde Grafschaft ein Kooperationsmo-

dell mit der EVM GmbH an. Ziel ist es, eine gemeinsame Netzgesellschaft zu gründen, an der die Kommunen mehrheitlich beteiligt sind und die das kommunale Stromnetz übernehmen soll.

Hierbei wird die neu zu gründende Eigentums-gesellschaft die Stromnetze nicht selbst betreiben, sondern auf der Grundlage eines Netzpachtvertrages an die EVM Netz GmbH verpachten.

„Durch dieses Modell ist gewährleistet, dass ein zuverlässiges und leistungsfähiges Netz im Versorgungsgebiet betrieben und bedarfsgerecht ausgebaut wird. Der strategische Partner EVM wird die notwendige Fachkompetenz einbringen. Auch auf die umweltfreundlichen Aspekte in der vertraglichen Ausgestaltung haben wir großen Wert gelegt“, so der Ortsvereinsvorsitzende Udo Klein.

Nach dem Modell werden die beteiligten Kommunen neben der - wie auch bisher - verbindlich festgelegten Stromkonzession zusätzlich einen Pachtzins erwirtschaften, der die kommunale Investition in das Stromnetz komplett refinanziert. Der Gewinnanteil verbleibt den Kommunen auch nach Abzug aller Zins- und Tilgungsleistungen, Verwaltungskosten und Steuern der Beteiligungsgesellschaft. Am Ende steht ein Besitzanteil am Stromnetz.

„Auf einer zentralen Veranstaltung in Remagen wurden zwar alle Ratsmitglieder der betroffenen Kommunen durch die damit beauftragten Fachleute informiert, dennoch blieb eine Fülle von Fragen offen“, bewertet Ratsfrau Martina Münch die Vorbereitung. „Es ist unsere Aufgabe, bei einer so weit reichenden Entscheidung

alles zu hinterfragen und offene Punkte zu klären. Daher haben wir zunächst ergebnisoffen in der Fraktion die Diskussion der Vor- und Nachteile einer solchen Beteiligung geführt und einen 42 Punkte umfassenden Fragenkatalog zusammengestellt, der von der Verwaltung und den Fachleuten zu beantworten war“, so Hubert Münch zum Ablauf des Entscheidungsprozesses in der Fraktion. „Alle unsere Fragen konnten in den Fachausschüssen und im direkten Dialog mit den Fachleuten zufriedenstellend beantwortet werden.“ „Dabei war der zu erwartende Gewinnanteil für uns nicht das Hauptkriterium. Aus der Mehrheitsbeteiligung an der Netzeigentums-gesellschaft gewinnen wir direkten Einfluss auf energie- und kommunalpolitische Handlungsspielräume, wir generieren Wertschöpfung für

nachfolgende Generationen und sichern unseren Bürgern eine verbraucherfreundliche, umweltfreundliche und verlässliche Stromversorgung. Das waren unsere Hauptkriterien bei der Chancen- und Risikobewertung und gaben letztendlich den Ausschlag für unsere Entscheidung“, so Udo Klein.

Auf Anregung der SPD wurde die Beschlussvorlage für die Ratssitzung dahin gehend erweitert, dass die Ratsmitglieder auch zukünftig vor allen wesentlichen Schritten im Zusammenhang mit der neuen Gesellschaft beteiligt werden. „So bleiben wir im laufenden Prozess immer informiert und können eingreifen, wenn notwendig“, erläutert Günter Bach, SPD Ratsmitglied abschließend.

Pressemitteilung  
SPD-Ortsverein Grafschaft